

# Gemeinsame Wege

## Wie ich zu dir gefunden habe

Von Skadii

### Kapitel 38: Aufdeckungen

Es schlug 8 Uhr, als sich die drei Shinobis zum abgemachten Zeitpunkt am Treffpunkt trafen. Neugierig richtete der Uchiha seine Augen auf den Inuzuka, welcher mit gesenktem Blick in die Mitte der beiden trat. „Ich konnte einen Geruch wahrnehmen, er ist bereits verblasst aber ich bin mir sicher wenn wir uns auf den Weg machen werden wir der Fährte folgen können!“ informierte er die beiden ohne dabei in ihre Gesichter zu sehen. „Sehr gut! Dann lasst uns aufbrechen!“.

Der Weg der drei Ninjas führte an eine Stelle die Hinata und Sasuke bereits bekannt war. Und so ließen sie ihre Blicke über den Wasserfall gleiten. „Sasuke...“ flüsterte die Hyuuga. Dieser wusste bereits worauf die Clannerbin hinaus wollte und stimmte ihr zu „Ich weiß...“ er machte eine kurze Pause, dann wandte er sich zu ihr „Ich habe damit gerechnet, dass die Fährte uns hierher führen würde!“. Unwissend aber Neugierig drehte Kiba sich zu dem Uchiha und sah ihn fragend an, daraufhin informierte dieser ihn über die Mission, in der Ino, Hinata und er Informationen über den Sohn Orochimarus eingeholt haben.

„Das klingt sehr verzwickelt!“ gestand sich Kiba ein. „Also glaubt ihr es war sein eigener Sohn, der ihn umgebracht hat?“ die beiden stimmten ihm zu „Dennoch, wir sollten keine Theorien aufstellen, sondern weiterhin der Fährte folgen!“. Sasuke sprang aus dem Gestrüpp hervor und näherte sich vorsichtig dem Wasserfall gefolgt von den beiden „Hinata aktivier dein Byakugan! Und gib bescheid sobald du etwas wahrnimmst!“ sie nickte folgte den beiden, aber hielt die Übersicht im Umkreis. „Direkt hinter dem Wasserfall befindet sich der Eingang!“ Sasuke nahm zu einem großen Sprung Anlauf und glitt durch das fallende Wasser. Kurz darauf folgten ihm Akamaru und Kiba und als letzte Hinata. „Meine Nase nimmt hier eine starke Präsenz des Geruchs zu dem abgetrennten Arm auf!“ Akamaru knurrte und richtete sich gegen eine riesige Steinwand die sich vor den drei Ninjas streckte. „Wartet!“ flüsterte Hinata und trat näher an die Wand, ihre Hand strich darüber und sie suchte nach etwas. Verwundert beobachteten die beiden sie dabei. „Hier kann ich das Siegel fühlen!“ unter ihrer Handfläche leuchtete das Siegel auf und sie trat einen Schritt zurück, dann formte sie die Handzeichen um es zu lösen. „Lösen!“ mit den Worten begann die riesige Steinwand an sich zur Seite zu bewegen und öffnete einen kleinen Spalt durch die, die drei schlüpfen konnten. „Wow, dass war super Hinata!“ lobte Kiba sie und lächelte. Die Clannerbin nickte „Ich konnte mich an das letzte mal erinnern, als die

beiden Typen es lösten!". „Wir sollten ruhig bleiben!" flüsterte der Uchiha und blitzte die beiden böse an. „Könnt ihr beiden etwas sehen oder riechen?". Beide nickten „Folgt uns!" Akamaru und Kiba sprangen voraus und Sasuke und Hinata folgten ihm.

Wachsam scannte Hinata die unterirdischen Gänge um die beiden vorzuwarnen, falls sie etwas bedrohliches Wahrnehmen konnte. Plötzlich nahm sie eine ihr sehr vertraute Stimme wahr, die fast in Vergessenheit geraten war „Hinata! Bleib stehen! Hinata!" rief die Stimme verzweifelt. Die Hyuuga bremste ab und drehte sich um, dabei blickten ihre Weißen Augen in ein weiteres Byakugan, das traurig auf sie gerichtet war. „Neji?" flüsterte sie traurig. „Ich bin hier, hast du mich etwa schon vergessen?" dieser trat ein paar Schritte näher, sein Blick verweilte auf der verwunderten Clannerbin. „Neji, was machst du hier? Das ist unmöglich! Du bist Tod!" ein entsetzen breitete sich auf ihre Gesicht aus, denn sie konnte ihren eigenen Augen nicht glauben was sie da vor sich sah. „Doch ich bin es Hinata, ich bin hier!" flüsterte er. „W...Wie ist das möglich?" stockte sie aufgeregt und tappte ein paar Schritte auf ihren Cousin zu. „Ich glaube das nicht ich bin bestimmt in einem Gen-Jutsu gefangen!" völlig ausser sich vergrub sie ihr Gesicht in ihren Händen und als sie erneut aufsaß hoffte sie endlich aus diesem Albtraum zu erwachen. „Es ist schwer, ich weiß. An jemanden zu glauben der von euch gegangen ist. Aber glaub mir, dass hier ist kein Gen-Jutsu Hinata!" forderte er sie auf ihn anzusehen. Kurz darauf hob die junge Clannerbin ihren Kopf und ein völlig verträntes Gesicht blickte ihm entgegen. „Wie?" flüsterte sie und landete auf ihren Knien. „Orochimarus Sohn, hat mich wieder zurück geholt." er versuchte es so behutsam wie möglich an seine Cousine zu bringen, die völlig überfordert in sich einsackte „Er ist in der Lage, sich selbst oder auch Menschen aus übrig gebliebenen Zellen oder Körperteilen zu erneuern, und somit zum Leben zu erwecken. Hör mir zu wir haben nicht viel Zeit!" forderte er Hinata auf zu sich zu kommen. „Er glaubte, wenn er mich zurück holt, wäre ich in der Lage die gleichen neuen Fähigkeiten wie du zu entwickeln. Bis jetzt war ich nicht in der Lage dazu, aber er wird sich mein Byakugan trotzdem holen, denn das Siegel ist bereits nach meinem Tod erloschen und somit wird es kein Problem für ihn sein es an sich zu reißen." er sah sich um bevor er fortsetzte „Orochimaru hat er umgebracht, da er selbst nicht als sein neues Gefäß enden wollte. Er strebt allerdings wie sein Vater nach Macht! Sein neues Ziel wird Konoha sein! Er wird dort das Amt des Hokage an sich reißen wollen! Das Dorf sind also in Gefahr!" Hinatas Augen richteten sich auf ihn und ein entsetzen zeichnete sich darin „Komm mit uns!" forderte sie ihn auf und griff nach seiner Hand. Der Hyuuga schüttelte traurig den Kopf „Ich kann nicht, wenn ich nicht hier bleibe wird er sich an dir vergreifen..." er löste sich sanft aus ihrem griff „Die Pflichten eines Hyuugas aus der Nebenfamilie haben mich geprägt und ich fühle mich selbst jetzt noch nach dem Tod verpflichtet euch zu beschützen." Hinata blitzte ihn Böse an „Schwachsinn!" schrie die verärgerte „Ich werde diese Pflichten und diese Tradition brechen! Du wirst nicht noch einmal dein Leben für mich geben!" ihre Schreie hallte durch die Gänge und wurden plötzlich durchbrochen. „Hinata!" rief der Uchiha aufgeregt und stoppte hinter ihr „Was ist passiert?" seine Augen wanderten besorgt über sie bis er den Hyuuga entdeckte. „Neji?!" entflog es seinen Lippen und er betrachtete ihn Unglaublich. Auch Akamaru traf nun mit Kiba ein und sie bemerkten den Hyuuga. Noch einmal klärte er auch die beiden neu dazu gestoßenen Shinobis über die Situation auf.

„Ihr solltet gehen!" warnte Neji die drei. „Euch bleibt nicht mehr viel Zeit Kakashi und

das Dorf zu warnen. Sein Plan ist es bereits morgen anzugreifen!“ den ernst der Lage verstanden, stimmten sie ihm zu. Neji wollte bereits umkehren, als Hinata noch einmal nach ihm ausrief „Neji! Werden wir uns wiedersehen?“ der Hyuuga ballte seine Hände und seine Stimme klang ernst „Ich weiß es nicht, du weißt ich hasse falsche Hoffnungen. Deshalb versprich mir, dass du Hanabi und Hiashi nichts von unserem treffen erzählen wirst wenn nicht!“ Ein Kunai flog knapp an seinem Gesicht vorbei und blieb in der Türe stecken, in die der Hyuuga treten wollte. „Hey du Kotzbrocken! Das war keine Bitte. Sie hat dich verdammt nochmal aufgefordert deinen Hintern lebend zurückzuschaffen.“ ein grinsen breitete sich auf Nejis Lippen aus und er griff nach dem Türgriff. „Hinata, vielleicht war mein Tod Schicksal. Vielleicht hatte es nie den Zweck dich zu Naruto zu führen...“ ein wenig drehte er seinen Kopf und ein Auge traf gezielt Sasuke „Pass bloß auf sie auf!“ zischte er und verschwand in dem Zimmer.

Hinata fiel es schwer Neji in dem Versteck zurückzulassen, doch der jungen Clannerbin war bewusst, dass nicht nur sein Leben. Sondern sie musste es abwägen, dass ganze Dorf auf dem Spiel stand. Somit eilten die drei in der Dunkelheit zurück nach Konoha um den Hokage über die Geschehnisse aufzuklären. In Gedanken betete und hoffte sie sehr Neji um jeden Preis wiedersehen zu können. Was war es bloß für eine Kraft die Orochimarus Sohn aufgebracht hatte? In Gedanken verfehlte Hinata einen Ast und drohte zu fallen, doch Sasuke griff nach ihr und zog sie zu sich. „Nakomm, lahme Schnecke!“ neckte er sie wie sie es bereits gewohnt von ihm war. Den ganzen Weg über ließen seine warmen Hände sie nicht los und immer wieder achtete er Aufmerksam auf sie und ihr Wohlergehen. Auch Kibas Augen erhaschten die beiden die so behutsam miteinander umgingen und der Inuzuka schien zu verstehen, dass Sasuke es nicht zulassen würden, dass Hiashi, Er oder irgendjemand anderes sie beide zertrennen würde.

Alle drei Teams versammelten sich aufgeregt mitten in der Nacht im Büro des Hokage. Sasuke berichtete von dem Zusammentreffen in dem Versteck und den Informationen die sie sammeln konnten, dabei tauschte er Neji durch eine erfundene Geisel aus die ihnen davon berichtete. Sie erklärten Kakashi, dass sie jedoch nicht auf den Sohn von Orochimaru getroffen sind sein Geruch breitete sich zwar in dem Versteck aus, doch er selbst schien nicht dort zu sein. „Das bestätigt meine Forschungen im Labor!“ mischte sich Sakura unter das Gespräch „Wir konnten durch Proben die wir dem Arm entnommen hatten herausfinden, dass es eine ganz besondere Art von Zellen sind aus der dieser Körper bestehen muss. Er ist in der Lage sich selbst zu regenerieren und zu Heilen und somit abgetrennte Gliedmaßen erneut wachsen zu lassen.“ Naruto und Shikamaru berichteten ebenfalls von den Durchsuchungen in den Verstecken „Wir konnte ebenfalls Unmengen an Labormaterial finden die auf einen künstlich erschaffenen Menschen deuten, der dort unten im Verborgenen entstanden ist!“ Kakashi nahm die vielen Informationen in sich auf und nickte den Shinobis dankend zu. „Alle die nun hier versammelt sind. Wir müssen die ersten Vorbereitungen für die Verteidigungen im Dorf treffen. Shikamaru denk dir bitte eine Strategie aus. Naruto und Kiba ihr sammelt bitte alle anderen Kampffähigen Shinobis und trommelt sie auf meine Anweisung zusammen. Sakura...“ voller Hoffnung richtete er sich zu ihr „Ich werde dich eine Weile noch im Labor benötigen, du wirst für uns herausfinden müssen, was die Schwachstelle von ihm ist!“ Sakura nickte „Es wird nicht einfach, ich werde mehr Medizinninjas benötigen die Tests mit mir durchführen können. Dann hoffe ich das wir bis morgen Informationen

liefern können.“ Naruto lächelte der pink haarigen aufmunternd zu „Du schaffst das schon! Ich glaube an dich!“ „Der Rest von euch, bereitet euch auf den Kampf vor...“ dass er den Satz nicht beendete deutete ganz klar daraufhin, dass er nicht wusste was sie alle erwarten würde. Sasuke wurde das bedrohliche Gefühl nicht los, dass sie es am Ende mit einer Unmenge an Laborzombies aufzunehmen hatten...

Das weiße Haar fiel ihm über die Schultern und seine Finger spielten an seinen Lippen. In Gedanken versunken zupfte er immer wieder an ihnen. Sein Blick schien leer zu sein und spiegelte seine verlassene Seele darin. „Morgen ist es endlich soweit!“ flüsterte er grinsend. „Morgen werde ich dich endlich besiegen!“. „Immer hat er nur von dir gesprochen, wie stark du bist. Wie du neuen Wind in sein Leben gebracht hast. Daraufhin hast du dich auf die gute Seite geschlagen. Aber kein Grund deine Experimente abzustellen. Deshalb hattest du dir dein perfektes Gefäß erschaffen wollen. Mich dein besseres Abbild, deinen Sohn!“ sanft legt er seinen Kopf in den Nacken und ein schmunzeln schmückt seine Lippen „Aber ich will leben Vater!“ ...“Deine grausame Art, in der du mir nie ein Vater warst, sondern mich angesehen hast wie eine Laborratte haben mich stark werden lassen. Ich habe dich gehasst. Dieser Uchiha war dir immer mehr von Wert als ich es je sein konnte!“ seine Nägel krallten sich in die Lehne des Stuhls „Deshalb will ich ihn vernichten! Und dieses verdammte Dorf in dem du aufgewachsen bist wie ein Kind, werde ich an mich reißen.“ einige Nägel schienen bereits zu bluten und waren verwundet. Langsam hob er seine Hand an und führte seine Finger an seinen Mund, dort leckte er genüsslich darüber und grinste. Langsam schienen die Wunden sich zu schließen und es war nichts mehr sichtbar. „Dann werde ich dich brechen, Stück für Stück. Ich nehme mir dieses Mädchen...“ er biss sich auf die Unterlippe „Dieses wunderschöne Mädchen...“ er stand auf und lief langsam auf Neji zu der am Ende des Raumes an die Wand gekettet war. Er beugte sich zu ihm in die Hocke und seine Finger strichen seine Wange, angewidert streckte der Hyuuga seinen Kopf von ihm. „Du hast versprochen sie in Ruhe zu lassen, wenn ich dir mein Byakugan überlasse!“ Orochimarus Sohn grinste frech „Habe ich das? Aber ich habe nicht gesagt, dass ich Sasuke in Ruhe lassen werde! Irgendwie hängt das alles ja zusammen!“. „Dann wollen wir uns mal eine ganz neue Sicht über die Dinge verschaffen!“ seine Finger griffen nach den Augen und rissen sie an sich. Wehrlos sackte der nun blinde Hyuuga in sich ein.

„Beschütze Hinata! Beschütze den Hyuuga Clan!“ flüsterte er.